



Topmodel Sara Nuru (21, r.) überreicht Katharina Rogge und Lisa Schurrer (v. l.) von „Schüler Helfen Leben“ den Deutschen Engagementpreis.

Auszeichnung für „Schüler Helfen Leben“

Von wegen, Jugendliche engagieren sich nicht: „Schüler Helfen Leben“ wurden jetzt mit dem Deutschen Engagementpreis 2010 ausgezeichnet. Die Jugendorganisation mit Hauptsitz in Neumünster organisiert seit zwölf Jahren den mittlerweile bundesweiten Sozialen Tag. Gestartet hatte er in Schleswig-Holstein und Hamburg. In diesem Jahr wurden dabei 1,6 Millionen Euro Spenden erwirtschaftet. Am Sozialen Tag gehen Schüler nicht in den Unterricht, sondern zur Arbeit. Ihren Lohn spenden sie. Die Erlöse fließen seit vielen Jahren in Jugendprojekte in Südosteuropa. Sogar die umfangreiche Organisation des Sozialen Tages übernehmen junge Menschen. Das Büro managen Abiturienten, die dort ihr Soziales Jahr ableisten. (san)

■ **Interview:** Hamburgs Ex-Justizsenator Till Steffen (GAL)

„Keine Abmahnung beim ersten illegalen Download“

Plattenlabel gehen rigoros gegen Tauschbörsen vor / Neue gesetzliche Regelung gefordert

Rund drei Millionen Abmahnungen flattern jedes Jahr bei deutschen Familien in die Postkästen. Sie sollen dafür zahlen, dass sie Musik und Filme illegal bei Tauschbörsen heruntergeladen haben. Da wird für einen einzelnen Song schon mal eine Forderung über 500 Euro fällig. Die MOPO sprach mit dem Ex-Justizsenator Till Steffen (GAL) über dringend nötige gesetzliche Regelungen.

MOPO: Was halten Sie von der Abmahnpraxis der Label?

Till Steffen: Sie ist ein Problem, da ein Verhalten sanktioniert wird, das von den Betroffenen

nicht als Rechtsbruch wahrgenommen wird. Auch kommt von dem Geld nur ein kleiner Teil bei dem Inhaber des verletzten Urheberrechts an – der größere Teil verbleibt bei den Anwälten. Das geltende Urheberrecht hat einen Akzeptanzverlust erlitten.

MOPO: Was kann man gegen die unsinnige Abmahnflut tun?

Steffen: Mein Vorschlag: Der erstmalige, oft versehentliche

Verstoß gegen ein Urheberrecht soll nicht die Pflicht zur Zahlung der Abmahnungskosten auslösen. Außerdem soll die Kopie, die nur für private Zwecke ist, keinen Urheber-



Jurist Till Steffen (GAL)



So berichtete die MOPO am Sonntag über illegale Downloads.

berrechtsverstoß darstellen. **MOPO:** Welche grundsätzliche Lösung streben Sie an?

Steffen: Wir müssen zu einem neuen, gerechten Interessenausgleich kommen – dem Recht des Urhebers an seinem Werk und dem Schutz von Privatpersonen vor überraschenden Abmahnungen.

MOPO: Und wie?

Steffen: Die Vorschläge rei-

chen von einer Abgabe der Hersteller der Geräte bis zu einer flächendeckenden Pauschalabgabe, also einer so genannten Kultur-Flatrate. Denkbar wäre auch ein Ansatz bei der von Nutzern abgerufenen Datenmenge, unabhängig vom Inhalt.

MOPO: Aber müssten Labels und Künstler so nicht dauerhaft Verluste hinnehmen?

Steffen: Die Einnahmeverluste

sind bereits eingetreten. Die schwindende Akzeptanz für die urheberrechtlichen Regelungen ist für Künstler und Labels ein Problem. Dieser Verlust muss durch neue Vergütungsquellen ausgeglichen werden.

MOPO: Und was tut die Politik, um das zu ändern?

Steffen: Zurzeit geht es darum, für eine Reform des Urheberrechts zu werben. Aktuell gibt es noch keine politischen Mehrheiten dafür. Aber die Diskussion ist im Gang. Wenn sich durch die Weiterentwicklung des Internets die tatsächlichen Möglichkeiten verändern, müssen sich die rechtlichen Regelungen dem anpassen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE SANDRA SCHÄFER